



21.10.2011

**WIRTSCHAFT: Nun sollen private Investoren geworben werden**

## **Bürgermeister der „HUB 53/12°“-Region bieten Ausbau der Kooperation**

*WITTENBERGE* - Erst seit Mai 2011 gehört auch der Wachstumskern Prignitz mit den Kommunen Wittenberge, Perleberg und Karstädt zu den Kooperationspartnern im „HUB 53/12°“. Hauptziel des Logistiknetzes, zu dem auch die Städte Pritzwalk, Neuruppin und das Amt Neustadt (Dosse) sowie das mecklenburgische Güstrow gehören, war bislang der Erhalt und der Ausbau der regionalen Schieneninfrastruktur als „Bypass“ zwischen Hamburger Bahn, Nordbahn sowie Ostseehäfen und den Güteranlagen von Berlin. So gelang, wie von Projektbetreuer Jochen Richard (Planungsbüro Richter-Richard Aachen/Berlin) zu erfahren war, bereits der Erhalt und die Erneuerung der Gütergleise in Pritzwalk sowie die Rettung der Strecke Herzberg-Neuruppin-Neustadt für den Güterverkehr.

Gestern fand erstmals ein Treffen von Bürgermeistern des Logistiknetzes bei den neuen Prignitzer Partnern statt. Gastgeber war Wittenberges Bürgermeister Oliver Hermann. Zum Programm gehörte unter anderem eine Besichtigung des Industriehafens per Boot.

Wie Oliver Hermann beim abschließenden Pressegespräch sagte, gehe es nun auch um die Einbeziehung des neuen Elbeports sowie der Binnenschifffahrt ins Logistiknetz. Neuruppins Bürgermeister Jens-Peter Golde betonte, dass der Wittenberger Hafen gut ins Konzept passe. „Das ist zukunftsorientiert“, meinte er. Nachdem die Grundvoraussetzungen durch die Kommunen geschaffen wurden, gehe es künftig mehr darum, Investoren zu finden, die die Möglichkeiten im Logistiknetz erkennen. Skandinavische Unternehmen beispielsweise könnten nicht nur die neuen Transitwege nutzen, sondern Halbfertigprodukte in die Region bringen, hier veredeln und weiter zu den Endkunden in Richtung Berlin, Hamburg oder Magdeburg bringen lassen. Man müsse Unternehmen von dort und hier zusammen bringen.

Pritzwalks Vizebürgermeister Rainer Greve erklärte, dass die Kundenwerbung für „HUB 53/12°“ nun einer Professionalisierung bedürfe. Die Aufgaben könnten nicht mehr „nebenbei“ von einer Lenkungsgruppe kommunaler Vertreter bewältigt werden. Auch dies sei ein Grund, weshalb die Landesregierung um finanzielle Unterstützung ersucht werden soll.

Oliver Hermann machte darauf aufmerksam, dass hinsichtlich ausstehendem Autobahn-14-Bau und Elbeausbau für die Binnenschifffahrt auch länderübergreifende politische Entscheidungen erforderlich seien. (Von Ulrich Fischer)